

mit wirklich bewunderungswürdigem Fleiße gearbeitet. Damit wollen wir zwar nicht sagen, daß man nicht hier und da Fehler finden werde; aber wie sollte es auch möglich sein, diese bei einer solchen Arbeit gänzlich zu vermeiden! Daß sie wenigstens selten sind, macht die Arbeit schon zu einer außerordentlich guten, — und das glauben wir nach einiger Prüfung versichern und die von Hrn. Enslin in der Vorrede gemachte Bemerkung unterschreiben zu dürfen, daß ohne Anmaßung behauptet werden dürfe, es würde keinem Literaten, der nicht zugleich Buchhändler ist, gelingen, eine so große Anzahl zuverlässiger Notizen zusammen zu bringen, als hier nothwendig waren. Wie bei den vorhin erwähnten beiden andern Katalogen, die Herr Engelmann bereits neu bearbeitet hat, findet sich hier wieder die genaueste Angabe des Inhalts aller einzelnen Theile größerer Werke und, was bei dem mechanisch-technischen gerühmt und bei dem schönwissenschaftlichen mit Bedauern vermischt worden ist, wiederum ein sehr ausführliches Materienregister, ein wahrer Schatz für den Sortimentshändler, dem ja so unendlich oft unrichtige und unleserliche Titel angegeben werden, mit denen er sich ohne ein solches Hülfsmittel stundenlang herumquälen muß. Für den Gelehrten, dem dieser Katalog eben so gute Dienste leisten wird wie dem Buchhändler, wären vielleicht ähnliche Nachweisungen über den Inhalt wichtiger Journale, wie sie das mechanisch-technische Verzeichniß enthält, wünschenswerth gewesen, aber sie würden freilich den ohnehin sehr bedeutenden Umfang zu sehr vergrößert haben, was auch gewiß die Ursache ist, aus der sie weggelassen sind.

Die besondere Abtheilung der Chemie und Pharmacie ist für die Chemiker und Apotheker allein zu haben.

Nies, Fr. (Schriftgießer und Buchdrucker in Leipzig), Adreßbuch für Papiermacher, Schriftgießer, Buchdrucker u. Buchhändler (auch Steindrucker). gr. 8. Leipzig, Barth. (84 S.)

Jedenfalls möchte wohl das Unternehmen, die Firmas der sämtlichen Mitglieder der auf dem Titel genannten Geschäftszweige in Deutschland zusammenzustellen, ein dankenswerthes genannt werden müssen, wenn auch das vorliegende Werkchen, wegen großer Mangelhaftigkeit, keine Ansprüche auf bedeutende Brauchbarkeit machen kann. Der Verfasser giebt dies selbst in dem Vorworte zu, indem er über die Ungefälligkeit der meisten unserer Geschäftsgenossen klagt, von der sich auch ihm, wie Allen, welche Aehnliches unternommen, die Ueberzeugung aufgedrängt hat, und bemerkt, daß er den Druck lediglich deshalb unternommen, um, nach der einmal gemachten Ankündigung, nicht wortbrüchig zu erscheinen, ein Grund, der ihm nur zur Ehre gereicht. Ohne Nutzen wird übrigens das Unternehmen auch so gewiß nicht bleiben, denn es kann nicht fehlen, daß sich hier und da Gefällige finden, die Notizen zur Ergänzung gefundener Mängel einsenden und daß so noch eine hinlänglich vollständige und brauchbare Arbeit daraus entsteht. Diese in der Vorrede ausgesprochene Hoffnung ist auch wohl der Grund, aus dem Herr Nies seinem Werkchen das Ansehen noch größerer Unvollständigkeit gegeben hat, als woran es selbst leidet. Er hat

es nämlich nach den Staaten Deutschlands (diese unter sich alphabetisch) geordnet, und bei jedem derselben alle kleinen Städtchen, ja selbst Flecken, von deren vielen wir sicher wissen, daß sie keine Druckerei ic. enthalten, aufgeführt, offenbar nur als Anfrage, ob dort keine existiren und um Raum zum Nachtrage zu gestatten, von dem wir wünschen, daß er recht fleißig benutzt werden möge.

### M i s c e l l e.

Grün-Braunthal'scher Streit. Die neueste Nummer von Beurmann's Telegraphen enthält in dieser Angelegenheit einen überaus animosen Correspondenzartikel gegen Hrn. Braun von Braunthal. Wir haben schon bemerkt, daß wir das Verfahren desselben durchaus mißbilligen müssen, möchten aber Behauptungen wie der, daß er die oft besprochenen Gedichte mit dem Namen A. Grün, von denen er öffentlich erklärt, daß sie ihm mit einer Stadtgelegenheit zugekommen, selbst geschrieben habe, doch nicht Glauben schenken. Die Schlußbemerkung, welcher gewiß Jeder beistimmt, ist: „Wenn es dem Löwen auch erlaubt sein mag, sich in eine andere Livree zu kleiden, wie solches einmal von einem Schriftsteller mit Claren geschah, so soll doch nie der umgekehrte Fall eintreten. Was das Ausland betrifft, so sind wir der Meinung, daß der Schrei des Unwillens über Braunthal's Verfahren hier eben so laut und unisono gewesen sein wird, wie in Oesterreich.“

Dr. Menzel. Die Allgem. Zeitung erklärt, das durch mehrere Zeitungen verbreitete Gerücht, Dr. Menzel werde Stuttgart verlassen, sei völlig grundlos.

Noch unbekanntes Oper Mozart's. Dem „Bairischen Landboten“ zufolge hat man eine bisher noch unbekannt gebliebene Oper Mozart's, unter dem Titel „Zaide“, welche die André'sche Musikalienhandlung zu Ofenbach acht Jahre nach Mozart's Tode käuflich an sich gebracht, aufgefunden. Dieselbe soll jetzt zum Besten des in Salzburg zu errichtenden Monuments Mozart's auf Subscription herausgegeben werden.

Am 11. Novbr. wurde zu demselben Zwecke im Königl. Opernhause in Berlin „Don Juan“ bei völlig besetztem Hause aufgeführt.

Das Prager Mozartscomité beharrt fest dabei, sich dem Salzburger Vereine nicht anzuschließen. Nach der Prager Zeitung wird das Denkmal aus einer kolossalen Büste des Dondichters und einer completeen Sammlung seiner Partituren bestehen, welche beide in der kaiserlichen Bibliothek aufgestellt werden, und von dem Ueberschusse der eingehenden Summen sollen von Zeit zu Zeit Compositionspreise für Böhmische Tonsetzer unter dem Namen „Mozartspreis“ ausgesetzt werden.